



Gewalt gegen Polizeibeamte weiterhin auf sehr hohem Niveau

Beitrag

Das Polizeipräsidentium Oberbayern Süd hat die Auswertungen des Phänomenbereichs „Gewalt gegen Polizeibeamte“ für das Jahr 2020 in einem Lagebild zusammengefasst. Mit 738 solchen Sachverhalten haben sich im Vorjahr beinahe so viele ereignet, wie im Jahr 2019 (770). 1.795 Polizeibeamtinnen oder -beamte wurden Opfer einer solchen Straftat (2019: 1.853). Von den dabei 566 ermittelten Tatverdächtigen waren 471 (83,2 %) männlich. Ä Ä Ä

Im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidentiums Oberbayern Süd mit seinen 9 Landkreisen und der kreisfreien Stadt Rosenheim kam es im Jahr 2020 zu 738 erfassten Fällen von Gewalt gegen Polizeibeamte. Der Höchststand war im vergangenen Jahr 2019 mit 770 Fällen verzeichnet worden.

Während diese Straftaten bayernweit um 7,9 % auf 8.587 Fälle angestiegen sind, verzeichnete das Polizeipräsidentium Oberbayern Süd einen leichten Rückgang um 32 Fälle (-4,2 %). Der Großteil der in diesem Phänomenbereich erfassten Delikte waren Widerstand (191 Fälle) bzw. tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte (197 Fälle), (gefährliche) Körperverletzungen (53 Fälle), Beleidigungen (267 Fälle) und Bedrohungen (18 Fälle).

Polizeipräsident Robert Kopp:

â??Nach wie vor sind Gewalt, tÃ¤tliche Angriffe und verbale Bedrohungen bzw. Beleidigungen gegen Polizeibeamte im sÃ¼dlichen Oberbayern auf erschreckend hohem Niveau. Auch aus nichtigen Anlass und bei ganz alltÃ¤glichen EinsÃtzen kommt es immer wieder zu physischer oder psychischer Gewalteinwirkung auf EinsatzkrÃfte der Polizei. Auch bei der Ãberwachung und Durchsetzung der Corona-Schutzregeln mussten meine Kolleginnen und Kollegen das mehrfach – zuletzt erst an diesem Wochenende – feststellen. Das ist schlichtweg inakzeptabel. BewÃhrt hat sich inzwischen die verbesserte Ausstattung unserer Polizeibeamten, wie z. B. durch die Body-Cam, zu deren persÃnlichen Schutz. Aber auch mit der konsequenten Verfolgung relevanter Straftaten seitens der Staatsanwaltschaften, einer angemessene Bestrafung von Gewaltstraftaten durch die Gerichte sowie vor allem mit einem Mehr an gesamtgesellschaftlicher RÃckendeckung kÃnnen wir unsere Polizistinnen und Polizisten vor tÃtlichen Angriffen und Gewalt besser schÃtzen. Denn ein freiheitlich-demokratischer Rechtsstaat muss alles dafÃr tun, Polizistinnen und Polizisten vor Anfeindungen und Angriffen zu bewahren.â??

Im PrÃsidentialbereich Oberbayern SÃd blieb die Zahl der geschÃdigten Polizeibeamten im Jahr 2020 mit 1.795 nur wenig (-3,1 % oder 58) unter den Zahlen des Jahres 2019. Betroffen waren in 1.455 FÃllen mÃnnliche Polizeibeamte, in 340 FÃllen Polizeibeamtinnen. Zwar blieben die Polizistinnen und Polizisten in den meisten FÃllen unverletzt. Allerdings wurden mit 220 FÃllen (2019: 200) mehr Polizeibeamtinnen bzw. -beamte verletzt. In zwei FÃllen erlitten die Beamten sogar schwere Verletzungen.

Der vom PhÃnomen â??Gewalt gegen Polizeibeamtinnen und -beamteâ?? am meisten betroffene polizeiliche Funktionsbereich ist der Wach- und Streifendienst mit 1.606 FÃllen. Bei den insgesamt 566 festgestellten TatverdÃchtigen lag der Anteil der Deutschen bei 71,6 % (405). Vorwiegend handelte es sich bei den TÃtern um erwachsene Personen (86 %), der Rest entfÃllt auf Jugendliche (5,5 %) und Heranwachsende (8,5 %). 54,2 % der TatverdÃchtigen standen zur Tatzeit unter Alkoholeinfluss, weitere 14,5 % hatten vor der Tat Rauschgift und/oder Medikamente konsumiert.

Bericht und Bildmaterial: Polizei Bayern





**Jubiläumskonzert
1100 Jahre Prutting**

**BLASORCHESTER
DER MÜNCHNER
PHILHARMONIKER**
Unter der Leitung von Albert Osterhammer
Moderation Traudi Siferlinger



**Am Samstag,
den 27.07.2024
Einlass ab
17:30 Uhr**

Karten: www.prutting.de/kartenverkauf

Kategorie

1. Allgemein

Schlagworte

1. Bayern
2. Polizei